

Schorndorfer Anzeiger.

Samstag den 4. Februar 1893.

Amthliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche
ist in den Schöpfen des David Fischer, Gottlieb Hägele und Johannes Mlg in Grumbach ausgebrochen.
Schorndorf, den 1. Febr. 1893.
K. Oberamt, Kinzelbach.

Seine Majestät der König haben am 31. Januar l. F. allergnädigst geruht die neuerrichtete Kollaboratorstelle an Klasse I der Realkatechschule in Geislingen dem Umverweiser auf derselben, Kollaboraturkandidaten Gaidle, zu übertragen.
Nede des Herrn Stadtpfarrers Gros bei dem Bankett zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
Hochver. Versammlung!

Die Zeitungen berichten, daß unser König Wilhelm die Heimreise von den für uns Würtemberg so bedeutungsvollen Hochzeitsfeierlichkeiten in Wien in einem großen Umweg bewerkstelligte. Nicht bloß Schloß Nachod wird aufgesucht, um daselbst die Heimat unserer Königin zu grüßen, sondern auch nach Berlin führt der Weg, wo heute Kaiser Wilhelm seinen Geburtstag feiert und sein 35. Lebensjahr antritt.
Vor Jahresfrist ist unser König ebenfalls zum 27. Januar nach Berlin geeilt, um seinem kaiserlichen Namensbruder zu dessen Geburtsfest Glück und Glückwunsch persönlich zu überbringen. Und heuer erleben wir also schon zum zweitenmal, daß unser König unserm Kaiser eine solche doch gewiß mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit erweist.

M. G. Wenn unser geliebter Landesfürst, den Gott der Herr segnen möge, uns ein solch leuchtendes Vorbild der Liebe zu Kaiser und Reich und der entschiedenen rückhaltlosen Reichstreue giebt, dürfen wir und wollen wir, meine ich, nicht dahinten bleiben. Denn in wie vielen auch unser König, an dem wir allen Grund haben, hoch hinaufzusehen, hoch über uns steht, in einem Stück, denke ich, dürfen wir und müssen wir mit ihm wetteifern, nämlich in der Treue, mit welcher wir den Reichsgedanken festhalten und hochhalten als der höchsten und teuersten einen, die wir überhaupt fechten und die uns bejelen und unserm Leben und Wirken Ziel und Richtung geben.

Nicht überall in unserem in Parteien zertrennten, neuesten mit einer 11. Partei beglückten Volke wird man die Sprache vernehmen, die unseres Königs Meise nach Berlin redet, und ebenso den Wink, der darin liegt, daß heuer zum erstenmale für alle Schulen unseres Landes des Kaisers Geburtstag zum Schulfesttag gemacht worden ist in dem Gedanken, dem nachwachsenden Geschlechte diesen Tag lieb und wichtig zu machen.

Aber ich hoffe, viele werden unseren König vertehen, werden ihm danken und freudig folgen. Und wir, m. G., wollen auch zu diesen gehören, indem wir unsres Kaisers Geburtstag zu einem Tag gemeinsamer Freude und Festfeier machen, und bestünde unsere Feier auch nur in einer solchen schlichten, bescheidenen Abend-

versammlung wie der hertigen, zu der wir zusammengekommen sind.
Wir feiern alljährlich das Sedansfest zum Gedächtnis der Tage, in welchen in der Hitze des furor teutonius die deutsche Einheit von einem Meister ohne Gleichen geschmiedet worden ist. Und wir wollen hoffen, daß noch auf lange hinein ein solcher Reichtum dankbarer Erinnerung unter unserm Volke in Kraft bleibt, daß der Sedanstag nicht in Abgang kommt. Neben demselben gehört aber auch ein Fest, das nicht der Vergangenheit, sondern der Gegenwart gilt, nicht der Freude über das Werden, sondern über das Bestehen des Reichs, und dieses Fest ist der Geburtstag unseres Kaisers. So oft er wiederkehrt, soll er uns ein Mahner sein, über dem, was die Parteien trennt, das nicht zu vergessen, was ein mächtiges Einheitsband für alle sein und bleiben soll, — ein Tag der Erhebung unseres Volksgeistes aus allem, was im Streit und Lärm des Tages niederzieht und verdrossen macht, ein Tag, der den Reichsgedanken in uns neu befestigt und ihm neue Kraft und Wirkung verleiht.

Der Dichter ruft uns zu: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“ Es ist das Schicksal alles geschichtlich Gewordenen, daß es, kaum zu Gestalt und Wesen gelangt, auch wieder anfängt Nisse zu bekommen und zu zerbröckeln. Thut man nichts, es zu erhalten, so ist der Zerfall unaufhaltbar. Kein irdisch Gebilde ist, das diesem Gesetz nicht unterworfen wäre. So müssen wir auch das Reich erhalten, müssen uns seinen Bestand sozusagen immer wieder aufs neue erringen, wenn uns bleiben soll.

Weiben aber soll es uns doch; in diesem Wunsch sind wir alle einig. Man hat kürzlich unseren Nachbarn im Bayernlande Gelüste der Trennung vom Reich nachgesagt. Sie haben auf diese Verunglimpfung und verächtigende Rede in unmissverständlichem Tone geantwortet und ebenso würde die Antwort überall in Reiche lauten. Noch lebt in Deutschlands Gauen das Geschlecht, das in der kaiserlosen Zeit herausgewachsen ist. Es weiß, was die Besten im Volk gelitten haben um ihres Sehns nach dem Reich, was wir jetzt haben. Es vermag Vergleiche zu ziehen zwischen einst und jetzt. Darum kommt auch seine Lösung: Festhalten am Reich und kaiserlich leben und sterben!

Wo aber das die Lösung ist, da muß man auch fort und fort wirken und sorgen für des Reiches Bestand, da muß man den Reichsgedanken pflegen, daß er lebendig und wirksam bleibt in den Herzen als eine geistige Kraft mähtiger als das Glicht der Vergänglichkeit, gegen das wir überall ankämpfen müssen.

In diesem Sinn, m. G., fasse ich die alljährliche Feier des kaiserlichen Geburtstages auf. Von diesem Gesichtspunkte aus stellt sich mir diese Feier als ein Bedürfnis und eine heilige Pflicht dar. Der Ruf: Dem Kaiser Heil! zu welchem wir an diesem Tage uns vereinigen und reihen, soll nicht nur eine von dem Maß der Begeisterung für den jeweiligen Träger der Reichskrone abhängende persönliche Huldigung sein, sondern als Lebensbejahung patriotischen Geistes unserm Reich erwärmen zu rechter reichs-

treuer Stimmung und zu der hingebenden, zuverlässigen, freudigen, opferwilligen Liebe, die wir unserm von Gott so hoch erhobenen Vaterland schuldig sind.

Wie dankbar aber müssen wir hierbei sein dafür, daß der Herrscher, der nun fast 5 Jahre die deutsche Kaiserwürde inne hat, uns die Erhebung unserer Herzen zur Freude am Reich und zur Liebe für das Reich so leicht macht.
Zwar hat er jenes Maß unbedingten Vertrauens, dessen einst kein kaiserlicher Großvater sich erfreuen durfte, noch nicht zu erringen vermocht. Wer dürfte das aber auch erwarten? Wir müssen uns doch jagen, daß eine solche ehwürdige, im Silberglanz des Greisenalters abgeklärt und ausgereift vor uns stehende Herrschergestalt, wie Kaiser Wilhelm I., in dem die kaiserliche Majestät und Würde sich in geradezu idealer Weise verkörperte, ein ganz besonderes Gnadengeheimnis unseres Gottes gewesen ist.

Aber, m. G., wie vieles, auch wenn wir mit dem Maßstab dieses Ideals messen, ist auch an unserem jetzigen Kaiser des höchsten Preises wert!

Ein ernstes Bemühen, als das feine, alle die Bewegungen im Volksleben und die treibenden Kräfte der Zeit zu verstehen, richtig aufzufassen und in die heilsamen gewiesenen Bahnen zu leiten, kann es ja nicht geben. Man redet von einem „neuen Kurs“ und nicht immer in voller Billigung desselben. Aber, m. G., die Zeit bleibt ja nirgend stehen; sie stellt immer neue Aufgaben; und zur Lösung neuer Aufgaben gehört ja doch wohl, daß man auch wieder neue Wege sucht. Wenn darum ein junger Herrscher einen neuen Kurs sucht, so ist das gewiß kein Fehler, sondern ein Lob.

Unser Kaiser zeigt in seinem Urteil und Willen eine die Welt oft in Erstaunen setzende Selbstständigkeit. „Mein Kurs ist der richtige, und er wird weiter geteuer!“ — so ließ er sich im vergangenen Jahre vernehmen. Aber dieser Selbstständigkeit fehlt nicht der notwendige sittliche Hintergrund strenger, erstarrter Gewissenhaftigkeit, die sich der großen, ja ungeheuren Verantwortung vor Gott u. Menschen allezeit bewußt bleibt.

Unser Kaiser gehört nicht zu den Herrschern, die das Regieren nur je und je einmal ankommen, sondern sein ganzes Leben ist ein Dienst rastloser Pflichterfüllung in seinem hohen Beruf, indem er dem ganzen Volk, allen Bürgern des Reichs und allen Organen der Reichsgewalt als leuchtendes Muster und Vorbild vorangeht.

Was besonders für ihn einnehmen muß, das ist, daß er ein Mann voll Glaubens an die stetigste Macht des Guten ist. Kühle Berechnung ist dabei weniger seine Sache, als tühner Wagemut. Er hat Geistesgegenwürfe veranlaßt, deren Verständnis nur zu gewinnen ist von der Voraussetzung des Glaubens aus, daß es möglich sein müsse, das Böse und Gemeine in wirksamer Weise wenigstens einzudämmen. Er giebt Mittel der Macht, deren Beschlagnahme und Behauptung ihm Bedenken macht, mutig frei, auch wenn ängstlicher Sinn alle möglichen Gefahren davon besürchtet. Rückhaltlos und gerade heraus macht er seinem Herzen Luft und spricht unmittelbar, wie er denkt, im Vertrauen, daß ein Wort aus lauterem offener

Der auf nächsten Freitag den 3. d. Mts., morgens 7^{1/2} Uhr nach Beutelsbach ausgeführte Verkauf einer Saibel, Fütter u. Stroß unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Gefunden
wurde ein Portemonnaie mit etwas Geld. Abholungstermin 8 Tage. Den 31. Januar 1893.
Schultheißenamt. Wieler.

5000 Mark
sind in einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit an pünktliche Zinszahler auszuliehen.
Schultheiß Schömig.

Mühlarbeiter
sucht
J. Krämer, Kunstmühle.

Weinbergknecht
sucht
Chr. Claar, Mehaer und Gemeinderat.

Arbeiter sowie Lehrlinge
gesucht.
Karl Dettinger, Schneider.

Bäckerlehrling gesucht.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei Bäcker Dipping.

Mädchen-Gesuch.
Auf Lichtmess oder später wird nach Alen ein zuverlässiges tüchtiges evang.

Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat, für Küche und Haushaltung gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Mädchen
von 18-20 Jahren für Haus- und Feldgeschäfte.
Gottlob Veil, neue Straße.

Ein Mädchen
von 18-20 Jahren wird bis Lichtmess gesucht.
Rudolf Baitinger zum weißen Lohm.

Wohnung
mit 3 Zimmern habe auf Georgi zu vermieten.
Eisele, Bäcker.

eine Wohnung
mit 3 Zimmern samt Zubehör zu vermieten.
J. Abele, Feuerseier.

In den Stallungen
der Krone kann Stroß gestreut werden.
Riehe.

Kasse der freiwilligen Abteilungen der Feuerwehr.
Kommenden Samstag den 4. Februar findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ die **Jahres-Feier, verbunden mit Tanz-Unterhaltung.**
statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Familien freundlich eingeladen werden. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt, dagegen können Fremde eingeführt werden.
Anfang abends halb 8 Uhr.
Der Ausschuß.

Krieger-Verein Schorndorf.
Donnerstag den 2. Februar (Lichtmessfeier) findet von abends 8 Uhr an **Versammlung** im Lokal (Hirsch) statt.
Der Ausschuß.

Nachdem laut Beschluß einer Versammlung der Wirte Schorndorfs ein Verein derselben gegründet wurde, findet am **Montag den 6. Februar, nachmittags 3^{1/2} Uhr** im Gasthaus „zum Hirsch“ **Generalversammlung** hier eine

Bei dem großen Interesse, welche eine Vereinigung sämtlicher Wirte darbietet, ist der Beitritt der Wirte von Stadt und Bezirk für jeden Einzelnen dringend geboten.
Anmeldungen zum Beitritt zu dem Verein können jederzeit bei Herrn Karl Straub oder an der Generalversammlung selbst, zu welcher hiemit freundlichst eingeladen wird, gemacht werden.
Der Ausschuss.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin und für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sowie für die reichen Blumenpenden meiner werten Nachbarschaft.
Für den ehrenvollen Gesang und trostreichen Worte des Herrn Caplan Kirchner sage ich im Namen der Hinterbliebenen, herzlichsten Dank.
Der trauernde Gatte mit seinen Kindern:
F. A. Zimmermann.

Elsässer Cretonnes und Damentuche
in besonders reichhaltiger Auswahl und preiswürdigen Qualitäten empfiehlt
Carl Hahn.

Für vorteilhafte, gewinnbringende Milcherzeugung Kühe, Schweine, Däsen- u. Schafmäzung, Pferde- u. Geflügelzüchtung empfehle ich das vorzügliche **Thorley'sche Mastpulver.**
Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. M 1,15 für 10 Pakete bei **Fr. Adam, Schorndorf.**

MAGGI'S
Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben bei **Carl Schäfer.**
Meine Vorräte an **Brant-, Perl- & Sterbkäuzen & Bouquetten** aller Art empfehle billigst.
Kath. Vetter, Schnaitz.

Zu vermieten
auf Georgi die seither von Frau Dieterle benützte **Wohnung** mit 3 Zimmern und allem Zubehör
Ulrich Kleinfucht.

Guten Schinken
hat im **Ausschnitt** **Laupe, Metzger.**

Wegen Abzug verkauft **2 Heidehase** und ein deutsches, **1 ber. noch neuen Kinderwagen**, **1 guterhaltene 2söhl. Bettlade** 'amt **R o j c h**, sowie einen eisernen **Rauchkasten** und einen älteren **K a f e n** **Metzger, Metzger.**

Geradesten. Unterzeichneter hat ein Quantum **Heu & Dohnd** sowie ungefähr **20 Str. Angersen** zu verkaufen.
Michael Seibold.

Einen guterhaltenen **Schmirdblasebalgen** verkauft billig
Christian Baerle.

Einen großen Posten **Kleiderstoffe** neue solide Ware, empfehle, solange Vorrat, unter **Fabrikpreis.**
A. F. Widmann.

3 großtrüchtige Gaisen und einen schwarzen hornlösen **Vod** verkauft
Schwarz, Schuhmacher.

Prinzessin-Zwiebackmehl, bekannt als eines der bewährtesten **Nahrungsmittel für kleine Kinder** empfiehlt hier frisch in **1/2-Pfd.-** und **1-Pfd.-Paketen** **Herrn Moser, Conditor.**

Das Geheimnis, alle Hautunreinigkeiten und Hautaus schläge, wie: Milieffur, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß zc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit **Carbol-Theerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Dresden.** Vorrätig à St. 50 **¢** in der **Palmen-Apothete.**

Erschienen ist und vorrätig bei der Redaktion:
Das apostolische Glaubensbekenntnis. Vortrag von **Präl. Dr. Burk.** Preis 20 Pf.

D. G. Oohsen.
Beutelsbach. **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.** **Donnerstag-Donne.**

Abdruck, gedruckt und verlegt von J. Köhler, G. W. Woywiler, Schorndorf.

Sinn im Herzen des Volkes Verständnis und Widerhall finde. Mit Sorgfalt pflegt er die bestehenden Freundschaftsbände als Bundesgenosse im Dreieck, aber den grossenden Nachbarn zeigt er keine ängstliche Miene, im Vertrauen, daß das Reich eine genügende Fülle der Kraft besitze und frei machen könne, um auch nach 2 Fronten den Feinden zu begegnen.

Mit dem schönen Wagnis verbunden sich bei ihm eine tiefe aufrichtige Demut, die ihn in seiner hohen Herrscherstellung des höchsten Herrn im Himmel stets eingedenk sein läßt.

Ein Feind alles Verschwoommnen und ein Freund scharfbegrenzter, greifbarer, geschichtlich erprobter Gedanken nimmt er eine entschiedene Stellung ein zu den Bekenntnissen der evangelischen Kirche, welcher er angehört. Er kommt den Ansprüchen auch anderer Bekenntnisse in der weitgehendsten Weise entgegen, tritt aber mit Entschiedenheit für seinen evangelischen Glauben und verberlicht die Einweihung der Schloßkirche in Wittenberg durch seine persönliche Anteilnahme und die von ihm veranstaltete Versammlung evangelischer Fürsten.

Mit seiner frommen Gemahlin und seinen 7 Kindern, 6 Prinzen und einer im verflochtenen Jahre hinzugekommenen, mit jubelnden Freuden begrühten Prinzessin, bietet er das Bild eines echt christlichen und deutschen Familienlebens dar.

Was ist Sie nicht noch eines nennen, wenn ich zu meinem Anfang zurückkehre. Unser König weiß heute am Tage der Freude beim Kaiser. Dies geschieht gewiß unter anderem auch zum Dank dafür, daß der Kaiser in Tagen des Leides gar treulich z. unserm König gekommen. Als man im November unsere verewigte Königin Olga begrub, ist er wie schon zur Weisung des verewigten Königs Karl herbeigeeilt und hat sich mit in die Reihe der Leidtragenden gestellt. Das vergißt ihm gewiß kein guter Württemberger.

W. H., ist es nicht eine Freude für uns, einen solchen edlen Kaiser auf dem Throne des Reichs sitzen zu sehen?

Wahrlich, seine hoheitsvolle Gestalt erweckt in unseren Herzen hohe Hoffnungen, und freudigen Sinnes erneuern wir heute das Glück der Treue zu Kaiser und Reich.

Möge Gott unserem Vaterlande auch ferner gnädig sein, das Reich uns erhalten und den Kaiser uns zum Segen setzen. Möge Er ihn allezeit ausrüsten mit dem Geist mutiger Kraft, ruhigen Muts, vorwärtsstrebender Kühnheit und überlegter Besonnenheit!

In diesem Sinne und von diesem Wunsch erfüllt wollen wir alle einstimmen in den fröhlichen Ruf:

Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf. Wie wir hören findet am 12. Febr. im Löwenkeller ein großes humoristisch-larvenalitisches Konzert von der hiesigen Musikpelle statt, wo wir jetzt schon unsere Musikfreunde darauf aufmerksam machen. Das Programm enthält urfidele Nummern zum mitlingen. Anfang 8 Uhr 73 Minuten bei Tag.

Stuttgart. 1. Febr. 3. M. die Königin wird morgen abend von Nachod vom Besuche der Eltern wieder hier eintreffen. Am Samstag abend wird 3 M. die Königin mit dem hohen Gemahl an dem Ballfest der Schützengilde im Königsbau erscheinen.

Cannstatt. 2. Febr. Heute früh 4 Uhr jagte sich das Eis im Neckar oberhalb des Wasserhauses in Bewegung und trieb unter furchtbarem Getöse und Krachen thalabwärts, indessen einen Schaden anzurichten. Der Neckar ist nun eisfrei.

Heidenheim. 2. Febr. Der sogenannte Wedel bringt aus dem Stubenthal große Wassermassen. Die Anwohner des fast das ganze Jahr hindurch trockenen Wedel haben ihre Häusergeräth.

Neeresheim. 30. Januar. Der Personenzug Alenshördlingen ist in Pfäfersloch bei der Kreuzung mit einem Güterzug mit dem hintersten Wagen, einem Viehwagen, entgleist. Dem Wagenwärter Schmid wurde ein Unterschenkel abgedrückt. Von dem Vieh mußten

eine Kuh und ein Kalb getödet werden. Nach einigen Stunden war die Linie wieder frei.

Vom Lande. 31. Jan. In welcher raffinierten Weise unerfahrene Leute ums Geld gebracht werden, zeigt nachstehendes, der Wirklichkeit entnommenes Formular, wie es von Unterhändlern gebraucht wird. „Der Unterzeichnete überträgt hiemit dem N. N. sein Anwesen zu Verkaufe und verpflichtet sich, falls durch N. ein Kauf zu stande kommt, bezw. dieser ihm einen Käufer zuweist, am Tage des gerichtlichen Erkenntnisses den Betrag von 1 Prozent zu bezahlen, gleichviel, ob derselbe am Schlusse anwesend ist oder nicht. Falls das Anwesen aber durch Vermittlung einer anderen Person oder durch den Eigentümer selbst verkauft werden sollte ohne Weisheit und Vermittlung des N., so hat dieser ebenfalls Anspruch auf die bedungenen Prozente und zwar für die bis dahin gehabte Bemühung und Arbeit. Dieser Vertrag ist auf die Dauer von 3 Jahren von heute an festgesetzt und kann weder vom Auftraggeber noch vom Auftragnehmer gekündigt werden.“ Auf Grund eines solchen vor zwei Jahren geschlossenen Vertrages mußte ein verschuldeter Bauer vor kurzem dem Unterhändler mehrere hundert Mark bezahlen, trotzdem sich die Thätigkeit deselben darauf beschränkt hatte, daß er vor langer Zeit das betreffende Gut ein paarmal in der Zeitung ausgeschrieben hatte und trotzdem er mit dem Zustandekommen des Kaufvertrages nicht das mindeste zu thun gehabt hatte. Daher die Augen auf oder den Beutel!

Deutsches Reich.

Berlin. 29. Jan. (Militärisches.) Nach den vorliegenden Berichten hat General v. Gohler in der Sitzung des Heeresauschusses vom 24. ds. angeführt, daß schon bei der nächsten Aushebung als niedrigstes Militäranmaß 1.54 Meter — bisher 1.57 — Meter angewendet und Dienstpflichtige, die bisher wegen gewisser geringer körperlicher Fehler zu den bedingt tauglichen geschrieben wurden, mit den voll Tauglichen zusammenloosen sollten.

Ein Brand in den Kellern der Zentralthalle Berlins hat einen Schaden von mehreren Millionen angerichtet.

München. 31. Jan. Eine Depesche der „M. N.“ vom 30. d. M. aus Kufstein meldet: Im Kohlenbau Häring oberhalb Kufstein ist Feuer ausgebrochen. Die Kohlenförderung mußte eingestellt werden. Einige Knappen wurden halb erstickt gerettet. Verunglückt ist niemand. Die Vörsarbeiten blieben bis jetzt erfolglos. Brandursache: Selbstentzündung. — In den Gruben bei Hausham wurden vorgestern sechs Bergarbeiter verschüttet. Sie sind sämtlich gerettet worden, doch liegen drei noch schwer darnieder. — Bei Marienthal in der Rheinpfalz ist ein Kohlenlager entbedt worden.

Neu-Ulm. 30. Jan. In Unterelchingen starb neulich ein armer Mann. Der Tod wurde standesamtlich angezeigt und die Beerdigung angeordnet. Das Grabgeläute ertönte der Herr Pfarrer stand bereit und der Leichnam sollte zu Grabe getragen werden; da ergab sich, daß gar kein Sarg vorhanden war. Der Verlebte hatte keine Angehörige und da sich sonst niemand darum kümmerte, mußte die Beerdigung mangels eines Sarges verschoben werden.

Mannheim. 31. Jan. Infolge der Stauung des Neckar-Eises sind zahlreiche Orte des Neckarthaales von Hochwasser heimge sucht. Der Schaden ist bedeutend, die Lage gefährlich, da das Neckarreis infolge des noch feststehenden Rheineises nicht abgehen kann.

Strasburg. 30. Jan. Stud. theol. Georg Wolf, ein Eingeborener, hat auf dem Kommerz der Studentenschaft der Strasburger Hochschule eine Rede gehalten, worin er für die heranwachsende eltsässische Jugend eine andere Stellung zu Deutschland als von den Vätern welche die Vergangenheit nicht vergessen können, beansprucht. Er sagte u. a.: „Wir müssen die Kraft haben, zu brechen mit Anschauungen, die unsern Vätern lieb geworden sind und lieb bleiben werden, wir müssen uns zu der Einsicht durchringen, daß ihre nationalen Ideale

nicht mehr die unserigen sein können, und die Väter müssen Entfugung üben, um in ihren Söhnen nicht den Zwielpalt verewigt zu sehen, in den sie gestürzt worden sind. In diesem Kampfe geistiger Mächte sind Sie, meine Herren Professoren, vor anderen dazu berufen, der gebildeten eltsäss-tohringischen Jugend die rechten Führer zu sein. Indem Sie uns einführen in das geistige Leben des deutschen Volkes, lehren Sie uns schätzen die deutsche Wissenschaft, begeistern Sie uns für deutsche Wissenschaft, die uns schenken Sie uns die Vergangenheit, die uns fehlt — so finden wir hier unsere geistige Heimat, und ehe wir's meinen, hat uns der Genius des deutschen Volkes in seine Bande geschlagen.“ Das sind erfreuliche Zeichen innerer Wandlung in dem heranwachsenden Geschlecht der Reichslande.

Strasburg. 30. Jan. Gestern früh ist auf einer Jagd bei Romansweiler ein bedauerlicher Unfall vorgefallen. Major a. D. Bühler, früher im württemb. Infanterie-Regiment „Großherzog von Baden“ Nr. 126, der mit anderen Jägern bei Romansweiler jagte, wollte über einen Graben klettern und glitt aus. Dabei entlud sich sein Gewehr; der Schuß ging ihm in den Kopf, und die Hirnschale wurde völlig geprenzt. Die Leiche wurde ins Leichenhaus des Spitals in Wasselheim gebracht und wird in Friedrichshagen bestattet werden.

Balkanstaaten.

Belgrad. 27. Jan. Durch eigenen Leichtsinne wurde vor einigen Tagen ein Pope von Wölfsen aufgegriffen. Der Pfarrer fuhr mit seinem jungen Dienstknechte des Weges, als am hellen Tage, nicht mehr weit von der Stadt, ein Rudel Wölfe aus einem Buschwalde hervorbrach und die Reisenden angriff. Durch zwei Schüsse streckte der Pope den vordersten Wolf tot nieder, worauf die anderen Wölfe sich in den Wald flüchteten. Der Pope wollte den getödeten Wolf mitnehmen, ließ halten, stieg mit seinem Knechte ab, und holten den nur zwanzig Schritte vom Wagen liegenden toten Wolf. Das Gewehr ließ der Pope im Wagen zurück. Als die beiden den Wolf in den Wagen hineinwarfen, erschraden die Pferde, ohnehin schon durch den Angriff der Wölfe und durch das Schießen, rissen aus und liefen der Stadt zu. „Auf, Burche, hole die Pferde ein, sonst sind wir verloren“, schrie der Pope seinem Dienstknecht zu; dieser ein kräftiger junger Mann, eilte in gewaltigen Sprüngen den flüchtenden Pferden nach, konnte aber erst nach längerem Lauf, dicht vor den Häusern von Svilajnac, das Gefährt einholen; er kehrte rasch um, als er aber an die Stelle kam, wo er seinen Herrn verlassen hatte, fand er nichts mehr vor als die Stiefel, in denen noch die Beine steckten, die zeretzten Kleider und den grauen langen Bart des Popen.

Telephon-Nachrichten.

Laut telephonischer Nachricht aus Unterfürthheim ist das Eis in Ober- und Unterfürthheim und Cannstatt gestern Abend auf einmal abgegangen. Dagegen sei von Tübingen gemeldet, großes Hochwasser sei im Anzug. Der Schaden in sämtlichen Neckar liegenden Orten von Blosingen bis Cannstatt sei unberechenbar.

Geschichtskalender.

2. Februar.
1758. Johann Michael Hahn, Stifter der nach ihm genannten vielverbreiteten Sekte der Michaelianer, zu Altdorf bei Böhlingen geboren; Bauernsohn.
1871. Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl wird nach Tours verlegt.
3. Februar.
1608. Die Union von Schwäbisch-Hall wird auf Betreiben Heinrichs IV. von Frankreich durch die Evangelischen gebildet, und Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz an die Spitze gestellt.
1913. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen erklärt von Breslau aus einen Aufruf zur Bildung freiwilliger Feuerkorps an alle Jünglinge der höheren Klasse vom 17. bis zur Vollendung des 24. Jahres, die sich selber bekleiden und beritten machen könnten.

Bekanntmachungen.

Reisig-Verkauf.

Revier Hohengehren.
Am Dienstag den 7. Februar, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald mittl. und auß. Maad, Wannenpiz und Greut 7000 buchene und birchene Wellen auf Hausen mit der Laubstreu. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr auf dem Schloßplatz. Verkauf ebenda.

Reisig-Verkauf.

Revier Hohengehren.
Am Mittwoch den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald Unt. Rappenhau 160 gem. gebundene und 6800 meist buchene Wellen auf Hausen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 1 Uhr oben am Schlichter Feld. Verkauf ebenda.

Bengholz-Verkauf.

Revier Adelberg.
Am Freitag den 10. Februar, vormittags 10 Uhr im „Dörsen“ in Adelberg aus dem Staatswald Gelswies (Remshalde) und Wauterader Nm.: Buchen 319 Scheiter, 113 Prügel, 591 Klotzholz, 54 Anbruch; Nadelholz: 5 Scheiter, 17 Prügel, 22 Klotzholz, 14 Anbruch; 3 Nm. erlesene Klotzholz. Außerdem aus Wauterader 800 buchene und 200 taunene Wellen auf Hausen. Zusammenkunft zum Vorzeigen in den Schlägen vorm. 8 Uhr.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Revier Lorch.
Am Freitag den 17. Februar, nachmittags 12 1/2 Uhr in der „Harmonie“ in Lorch aus dem Staatswald Hesselwald 1. 2. Staffeln 1. Sieber 5, Pfahlbronnerwald 5 und Remshalde 1. 1. Rangholz: 42 Forchen normal Fm.: 12 I., 17 II., 8 III. und IV. Cl. Ausschuß 1 II., 6 III. und IV. Cl. 569 Tannen, 435 Fichten normal Fm.: 637 I., 412 II., 190 III., 105 IV. Cl. Ausschuß Fm.: 69 I. 47 II., 31 III., 11 IV. Cl. 2. Sägholz: 12 Forchen normal Fm.: 8 I., 3 II. und III. Cl. Ausschuß 2 Fm. I. und III. Cl., 135 Tannen, 18 Fichten normal Fm.: 83 I., 42 II., 2 III. Cl. Ausschuß Fm.: 7 I., 1 II. und III. Cl.

Stadtpflege Schorndorf.

Holz- & Reisig-Verkauf

am Samstag den 4. Februar, nachmittags 1 Uhr bei Restaurateur Böhlinger hier aus Stadtwald alte Stäge und obere Herrenwüste:
4 Nm. eigene Scheiter (Nadelholz), 5 Nm. eigene Prügel, 32 Nm. buchene Scheiter, 13 do. Prügel und 111 Nm. Ausschuß; ferner Wellen: 500 buchene, 300 gemischte auf Hausen (geschägt) 35 gemischte gebunden, und aus der unteren Herrenwüste 3 Lose Stochholz im Boden. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 10 Uhr auf der alten Göppinger Stäge am Waldtrauf.

Winterbach.

Frau Schultze Seyfried Wwe. ist willens, ihr in der Brunnengasse gelegenes
Stodkiges Wohnhaus
mit Stallung, Scheuer, Waschhaus und großem gewölbtem Keller und Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe eignet sich sowohl für einen Landwirth, als auch für einen Handwerker, Kaufmann oder Privatier. Die Kaufbedingungen können günstig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Alle Sorten Kunst- & Suttermehl Haber, Erbsen, Bohnen, Linsen

empfehl billigt
F. Dipping, Bäcker.
Gier & selbstgemachte Giermudeln
hat fortwährend der Döige.

Oberurbach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Herstellung eines Schulhaus-Neubaus erforderlichen Arbeiten werden in Afford gegeben. Nach dem Voranschlag beträgt die

	Hauptgebäude	Nebengebäude
Grabarbeit	350 M	30 M
Betonierungsarbeit	2400 M	830 M
Maurer- und Steinhauerarbeit	8050 M	390 M
Zimmerarbeit	4400 M	490 M
Gipsarbeit	800 M	
Schreinerarbeit	620 M	80 M
buchene Niemenböden (Cherronböden)	1600 M	
Drühtungsgetäfer	800 M	
Glasarbeit	1250 M	40 M
Schmiedarbeit	250 M	30 M
Schlosserarbeit	460 M	100 M
Blitzableiter	220 M	
Guß Eisen	1400 M	
Flaschnerarbeit	400 M	60 M
Anstricharbeit	500 M	100 M
	23500 M	2150 M

Pläne, Voranschlag und Affordsbedingungen liegen auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf. Affordliebhaber werden erucht, ihre Offerten in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt bis spätestens den 11. Februar ds. Js., mittags 12 Uhr bei dem Schultheißenamt hier schriftlich und versiegelt einzureichen. Den 1. Februar 1893.

Schultzeiß: Oberamtsbaumeister: Farenkopf.

Schorndorf.

Geschäfts-Gröpfung & Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrl. Publikum von Stadt und Land die gest. Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Geschäft selbständig betreibe, und empfehle mich in allen in das Gipsersfach einschlagenden Artikeln wie Betonieren, Gipsen, Verblenden, Feinparbanfrisch, Weizen u. s. w. Reelle Bedienung bei billigen Preisen wird zugesichert. Achtungsvollst

J. Barth, Gipsler,
wohnt bei Hrn. Karl Kies, Schuhn., Hinterhaus.

Musik-Instrumente

aller Art
Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zugharmonikas, alle Sorten Saiten sowie das
Neueste in Accord-Zithern
mit schönem weichem Ton (in einer Stunde zu erlernen) empfiehlt bestens
Louis Schneider
vis-à-vis vom Waldhorn.

Brustleidenden und solchen die an Katarrh, Husten und Atemnot leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird
Schrader'sche Traubenbrust-Jonig
Ein freundliches, sonniges
Logis
hat bis Georgii an eine stille Familie zu vermieten
Pauline Herz We. b. d. Kirche.

Ein kleineres Logis
hat auf Georgii zu vermieten
Schmid, Weingärtner.

Eine freundl. Wohnung
hat bis Georgii zu vermieten.
Christian Mayer.

Eine Wohnung
für eine Person oder kleine Familie vermietet bis Georgii
L. Gschner, Buchbinder.

**Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Gläubiger & Bürgen-
Aufruf.**

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen

binnen 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet u. erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entfallenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf, den 2. Febr. 1893.

Notariatsverweser Glück.
Schorndorf.

Trogler, Caroline Friedrike, Weingärtner's Tochter.

Häfer, Gottfried, Wirt's Ehefrau.

Reuz, Victor, Bäcker's Witwe.

Zimmermann, Franz Alois, Cigarrenfabrikanten Ehefrau.

Oberurbach.

Bronn, Johann Jakob, Bauer.

Steinenberg.

Knauf, Jakob, Bauers Witwe.

Unterurbach.

Thumm, Christina geb. Schief,

getrennt lebende Ehefrau des in Amerika befindlichen Weingärtner's Johannes Thumm.

**Elsässer Cretonnes
und Hemdentuche**

in besonders reichhaltiger Auswahl und preiswürdigen Qualitäten empfiehlt

Carl Hahn.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich 3mal,

davon 2mal mit Schnell dampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnell dampfern 6-7 Tage

mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Carl Veil in Schorndorf. | Rud. Jork z. Flug in Göpp.
G. Pfingger in Lorch. | Friedr. Häcker in Gmünd.

Jeden Tag frische
**Berliner Pfannenkuchen
Merinquen & Mohrenköpf.**
Carl Schäfer, Conditor.

Schuld- & Bürgscheine
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zu vermieten
auf Georgii die seither von Frau Dieterle benützte

Wohnung
mit 3 Zimmern und allem Zubehör
Ulrich Kleintnedt.

In meinem Neubau ist bis
Georgii

eine Wohnung
mit 3 Zimmern samt Zubehör zu
vermieten

J. Abele, Feuerfestfr.
Grunbach.

Es wird ein
Arbeiter sowie Lehrjunge
gesucht.

Karl Dettinger,
Schneider.

Maggi
Suppenwürze

Eine freundliche
Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör hat
bis Georgii zu vermieten.

Wer, sagt die Redaktion.

Eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmern und Zubehör hat
bis Georgii zu vermieten

J. Veil b. Fisch.

Bürger-Verein.

Versammlung

Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr

im „Fisch“ 1 Exp. hoch.

Freunde des Vereins sind frbl.

eingeladen.

Geradstetten.

Unterzeichneter hat ein Quantum

Seu & Dehnd

sowie ungefähr

20 Str. Angersen

zu verkaufen.

Michael Seibold.

Auf Sonntag Abend zu

Apfel- & Zwiebelkuchen

erlaubt sich höchst einzuladen

Obermüller.

Einen großen Posten

Kleiderstoffe

neue solide Ware,

empfehle, solange Vorrat, unter

Fabrikpreis.

A. F. Widmann.

Schorndorf.

Vorrätige

Kästen, Kommode,

Bettladen, Koffer

hat zu verkaufen

Dengler, Schreiner.

Samstag den 4 Febr.

V. J. L.

Engelberg.

Prinzessin-

Zwiebackmehl

das beste Nahrungsmittel für

kleine Kinder, empfiehlt

Carl Schäfer, Conditor.

Mühlarbeiter

sucht

J. Krämer, Kunstmühle.

Bäckerlehrling gesucht.

Ein junger Mensch, welcher Lust

hat, die Brot- und Feinbäckerei zu

erlernen, kann sofort oder später

eintreten bei **Bäcker Dipping.**

2600 Mark

sind sofort gegen doppelte

Sicherheit auszuleihen zu 4%.

* Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

350 Mark

sind gegen einfache Si-

cherheit und gute Bürg-

schaft bis Lichtmeß aufzunehmen

gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Chr. Junginger,

Kammachers Witwe

vis à vis dem Forsthaus

empfiehlt alle Sorten

Rämme & Schwämme

zu billigsten Preisen.

Reparaturen werden pünkt-

lich besorgt.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen

Gyften, Heiserkeit, Verschleim-

ung, Störungen der Verdau-

ung etc. Zu haben in Dueteln à

25 und 50 St. sowie in Schachteln

à 1 M in Schorndorf in der

Geupp'schen und Palm'schen Apo-

theke u. bei Conditor Carl Schäfer.

Seidern n. st. unendl. eingeladen



zu augenblicklicher Herstellung einer
ebenso gefunden als wohlschmecken-
den Kraftbrühe.

R. u. R. priv., Patent Nr. 967.1959.

In Schorndorf bei:

Herrn Moser, Conditor a. Bahnh.

und Carl Schäfer.

Welzheim.
„Bettwässer“
heilt mit Erfolg (unt. Garantie)
G. Sinderer a. Marktplaz.

„Dentils“ stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch
rheumatischen Schmerzen von über-
raschender Wirkung. Allein erhält-
lich per Fl. 50 Bfg. in Schorndorf
in der Geupp'schen Apotheke.

**Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.**

Sonntag im 11. Uhr Bibelstunde.

Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagschule.

Abende 7 1/2 Uhr edigt.

Jedern n. st. unendl. eingeladen

Nr. 20.

58. Jahrgang.



Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Bfg., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Bfg.

Sonntag den 5. Februar 1893.

Insertionspreis:
eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Länge 100. Widmunt. Betragen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

**Ergebnis
der
Ziehzählung
am 1. Dezember 1892.**

Namen der Gemeinden.	I. Zahl der Vierbe.	II. Zahl der Zwei- füß.	III. Rindvieh.				Ge- samt- zahl.	IV. Schafe.	V. Schwei- ne.	VI. Ziegen.	VII. Bienenstöcke.		VIII. Ge- fügel.	
			Kälber.	Jung- vieh.	Farren.	Stiere und Ochsen.					Kühe und Kalbin- nen.	Gesamt- zahl.		davon mit beweg- lichen Waben.
Schorndorf	87	—	55	88	4	5	429	581	1129	100	109	214	163	3093
Nebelberg	42	—	60	111	2	37	217	427	333	133	40	83	71	1075
Nichelberg	1	—	21	11	4	11	179	226	—	53	1	4	3	533
Asperglen	2	—	44	118	6	40	192	400	9	84	14	51	27	904
Waiereck	37	—	13	39	—	5	72	129	—	28	6	14	13	378
Baltmarshweiler	5	—	22	53	2	25	139	241	3	36	16	3	3	733
Wentelsbach	8	—	28	40	4	16	411	499	1	172	39	8	5	2079
Buhlbronn	1	—	31	46	—	10	141	228	2	65	5	30	20	498
Geradstetten	8	—	17	25	2	1	440	485	4	96	74	31	20	1690
Grunbach	6	—	25	31	3	6	384	449	9	91	11	34	33	1723
Haubersbronn	35	—	78	78	1	8	286	451	16	86	31	96	96	1362
Hefbad	6	—	10	27	2	4	114	157	4	40	26	38	26	678
Hegenlohe	7	—	9	39	—	43	53	144	2	13	25	24	17	497
Hohengehren	7	—	24	50	2	52	120	248	—	55	20	13	—	750
Höhlinswarth	3	1	12	25	1	8	96	142	—	33	27	36	30	445
Miedelsbach	—	—	27	57	2	25	135	246	5	47	11	29	14	783
Oberberken	14	—	39	89	3	54	185	370	218	69	7	51	41	687
Oberurbach	15	—	115	98	8	134	461	816	63	127	53	52	22	3119
Rohrborn	—	—	7	22	2	—	87	118	—	26	11	8	5	316
Schlichten	1	—	40	59	—	52	82	233	5	44	6	10	7	371
Schnaitz	16	—	22	18	6	12	501	559	1	171	28	70	24	1971
Schorndorf	5	1	63	102	1	46	233	445	254	96	17	76	42	1231
Steinenberg	22	—	50	58	4	34	226	372	—	112	54	43	30	1011
Thomashardt	8	—	15	37	1	17	76	146	54	21	13	44	44	401
Unterurbach	4	—	54	80	5	54	240	433	12	101	17	76	40	1437
Vorderweibach	2	—	52	83	3	35	181	354	—	90	5	35	25	940
Weller	—	—	47	90	1	42	230	410	310	53	14	47	46	1129
Winterbach	—	—	48	77	6	66	424	621	94	84	33	49	36	1602
358	2	1028	1651	75	842	6334	9930	2528	2126	711	1269	903	31436	